

Die WOCHENBLÄTT WOCHENBLÄTT

Die leider noch immer andauernde Steigerung der gesamten Herstellungskosten, insbesondere der Löhne und Materialien, zwingt uns, am 1. Oktober 1918 noch einmal einen Teuerungszuschlag von 10 Pf. für die „Woche“ einzuführen; von Nr. 40 an kostet also

jedes Heft 50 Pf. ord.

Der Preiserhöhung entsprechend haben wir den

Nettopreis auf 32 Pf. pro Heft

festgesetzt, sodaß der Verdienst des Sortiments-Buchhandels an jedem Jahrgang der „Woche“ nunmehr

9 Mark 36 Pf.

befragen wird. Jeder Buchhändler weiß, daß die Ereignisse des großen Krieges die Aktualität der „Woche“ besonders wertvoll gemacht haben und daß ihre ausgezeichneten Aufsätze in Deutschland ein hunderttausendfaches Echo finden. Es lohnt deshalb, sich für die „Woche“ energisch zu verwenden!

AUGUST SCHERL G. M. B. H.
Berlin SW 68

Die GARTEN- LAUBE

Die Steigerung aller Herstellungskosten, insbesondere der Löhne und Materialien, zwingt uns, vom 1. Oktober 1918 an, d. h. mit Heft und Nr. 40, Doppelheft und Doppelnummer 20 der „Gartenlaube“ eine

**weitere
Preiserhöhung**

einzuführen. Die einzelnen vier Ausgaben sind dann, wie folgt, zu beziehen:

1. Nummern-Ausgabe. Jährlich 52 Nummern.
Preis vierteljährlich M. 3.— ord., M. 2,10 netto und 11/10.
2. Doppelnummern-Ausgabe. Jährl. 26 Doppelnummern zu 50 Pf. ord., 32 Pf. netto bar bzw. 31 Pf. bei Bezug von 51 und mehr Exemplaren.
3. Heft-Ausgabe. Jährlich 52 Hefte zu 40 Pf. ord., 26 Pf. netto bar bzw. 25 Pf. bei Bezug von 51 und mehr Exemplaren.
4. Doppelheft-Ausgabe. Jährlich 26 Doppelhefte zu 80 Pf. ord., 52 Pf. netto bar bzw. 50 Pf. bei Bezug von 51 und mehr Exemplaren.

Wir hoffen, daß die mit der Preiserhöhung verbundene Steigerung des Netto-Verdienstes die Buchhandlungen veranlassen wird, sich noch energischer als bisher für unser beliebtes Familienblatt zu verwenden.

**Ernst Keil's Nachfolger
(August Scherl) G. m. b. H.**
Berlin und Leipzig.